Zugestellt durch Österreichische Post

PFARRBRIEF

Ostern 2022

EBEN/PG. · HÜTTAU · ST. MARTIN/TGB.

Ausgabe 9

www.pfarrverband-eben.at

OSTERN – SIEG DES LEBENS! HALLELUJA!

Foto: Katja Mazur

Liebe EinwohnerInnen von Eben, Hüttau-Niedernfritz und St. Martin!

Wir stehen unmittelbar vor der Heiligen Woche, in der wir das Osterfest feiern. Die Lesungen der Osternacht stellen uns das Wirken Gottes vor Augen. Sie beginnen mit der Erschaffung der Welt als Lebensort für alle Menschen. Dann hören wir von der Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft und Sklaverei Ägyptens und schließlich erinnern uns die Propheten an unsere Hoffnung auf eine heile und gesegnete Zukunft von Gott her. Den Höhepunkt der Lesungen der Osternacht beinhaltet das Evangelium mit der Erzählung vom leeren Grab und der Botschaft, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

Das ist die Freudenbotschaft des Osterfestes! Das Grab konnte Jesus nicht halten. Der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Jesus lebt!

Ostern sagt uns: Die Geschichte des Menschen endet nicht an einem Grabstein. Der Tod ist besiegt! Das Böse ist besiegt! Das Paradies ist wieder für uns geöffnet!

Ostern ist das Fest des Lebens, denn zu Ostern schenkt uns Gott Anteil an seinem ewigen Leben in seinem Reich. Dieses ewige Leben übersteigt unsere Erfahrungswelt und fordert unseren Glauben.

Jesus möge euch diesen Glauben schenken und eure Herzen mit dieser Freudenbotschaft berühren!

Euer Pfarrer Ambros Ganitzer

VORSTELLUNG PRIESTERLICHER MITARBEITER

Mein Name ist Robert Shako Lokeso.

Ich bin Priester aus der Demokratischen Republik Kongo. Meine Diözese heißt Tshumbe. Ich habe meine ganze Theologie in Innsbruck studiert und zwar von 1998 bis 2003 als Seminarist und dann das Doktoratsstudium von 2012 bis 2017.

Am 13. Oktober 2002 wurde ich in Innsbruck zum Diakon geweiht. Meine Priesterweihe war in meiner Heimat am 14. September 2003.

In meinem priesterlichen Leben habe ich verschiedene Aufgaben erfüllt. In meinem Bistum (Diözese) war ich Kaplan, Schuldirektor, Caritasdirektor, Professor im Priesterseminar und an der Universität Lodja.

Seit Ende Dezember 2021 bin ich priesterlicher Mitarbeiter im Pfarrverband Eben-Hüttau-St. Martin und im Pfarrverband Altenmarkt-Filzmoos-Flachau.

Ich wünsche mir viele gute Erfahrungen und Begegnungen während meiner Zeit hier. Ich freue mich, da zu sein.

Priesterlicher Mitarbeiter
Robert Shako Lokeso

DIE WORT-GOTTES-FEIER (WGF)

Nach einer Beerdigung oder Trauung in Form einer WGF wird mir für die „schöne Messe" gedankt oder ich werde auch manchmal gefragt, warum es keine Kommunionspendung bei der Feier gab.
Deshalb möchte ich die WGF im Vergleich zur Eucharistiefeier ein wenig erläutern:
Die Wort-Gottes-Feier ist eine **eigenständige** Gottesdienstform neben der Heiligen Messe, der Eucharistiefeier. Vorsteher einer WGF kann der **Priester, Diakon** oder ein(e) ausgebildete(r) und von der Diözese **beauftragte(r) Wortgottesleiter(in)** sein.
In der Heiligen Messe gibt es einen „Wortgottesteil", der von der Lesung bis einschließlich den Fürbitten reicht. Dann beginnt die Eucharistiefeier (Wandlung) mit anschließender Kommunionspendung.
Die WGF ist im **Gesamten** dem Wort Gottes gewidmet. Alles dreht sich um das Wort. Dieses Wort soll Freude bringen, trösten und befreien.
Die Eucharistiefeier findet am **„Tisch des Brotes"**, **dem Altar**, statt.
Die Eucharistiefeier steht im Mittelpunkt und wird als **„Quelle und Höhepunkt"** bezeichnet. In der WGF steht das Wort Gottes im Mittelpunkt und wird am **„Tisch des Wortes"** oder **„Thron des Buches"**, dem **Ambo/Lesepult,** vorwiegend wahrgenommen.

Wie die Eucharistiefeier so hat auch die WGF einen geregelten Ablauf mit **vier** Hauptteilen: **Eröffnung – Verkündigung des Wortes Gottes – Antwort der Gemeinde – Abschluss**

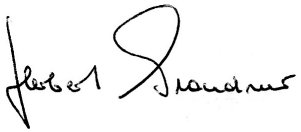
Zur Eröffnung gehören der Einzug, Kreuzzeichen, Liturgischer Gruß, Einführung, Christusrufe und das Eröffnungsgebet.
Zur Verkündigung des Wortes Gottes gehören die beiden Lesungen, der Antwortpsalm, der Evangelienruf, das Evangelium und die Ansprache (Predigt).
Zur Antwort der Gemeinde können verschiedene Elemente (Zeichenhandlungen) wie Licht- und Weihrauchrituale, Predigtlied und Taufgedächtnis ausgewählt werden. Vorgesehen sind das **Glaubensbekenntnis**, der **Sonntägliche Lobpreis**, der **Hymnus**, das **Friedenszeichen**, die **Geldkollekte**, die **Fürbitten** und natürlich das **Vater Unser**. Zum **Abschluss** gehören Mitteilungen, die Segensbitte und der Auszug.

Um den Gefühlen wie Freude, Dank, Hoffnung oder auch Trauer und Sorge Ausdruck zu geben, spielen **Gesang** und **Musik** eine wichtige Rolle.
Schließlich ist auch die **Stille** für eine WGF unverzichtbar, damit sie sich nicht im äußeren Tun erschöpft, sondern die teilnehmenden Menschen **in ihrem Innersten** anrühren kann.

Eine **Vermischung** der beiden Formen **Heilige Messe** und **Wort-Gottes-Feier** soll vermieden werden. Deshalb ist bei einer WGF eine Kommunionspendung auch nicht vorgesehen, weil das „Weihen oder Heiligen" der Hostie in der Eucharistiefeier vollzogen wird und somit der Eucharistiefeier zugeordnet ist. **Hauskommunionen** und **besondere Umstände** sind davon ausgenommen.

Ich hoffe, euch in Kurzform und auf einigermaßen verständliche Weise den Unterschied von **„Heiliger Messe"** und **„Wort-Gottes-Feier"** vermittelt zu haben und wünsche euch ein gesegnetes Osterfest.

Diakon Herbert Brandner



UNTERSCHIED ZWISCHEN SEGNEN UND WEIHEN

SEGEN

Bei einem Segen bitten wir Gott um seinen besonderen Schutz für eine Sache oder Person. Aber an dessen Verwendung ändert sich dadurch nichts.
Segnen bedeutet: dem Menschen Heil, Schutz, Glück und Erfüllung im Namen Gottes zuzusprechen. Meist ist es der Priester oder Diakon, der eine Segnung vollzieht. Aber auch jeder Gläubige kann segnen, also wir alle!

WEIHE

Im Gegensatz dazu ändert sich bei der Weihe etwas: **aus weltlich wird sakral**. Durch die Weihe ist der Gegenstand künftig nicht mehr für den normalen Gebrauch bestimmt, sondern für einen religiösen oder symbolisch-zeichenhaften. Von einer „Weihe" im eigentlichen Sinn spricht die Kirche nur bei Menschen und Dingen, die sie dadurch ganz in den Dienst Gottes stellen will.
So werden z.B. Kirchen, Kapellen, Altäre, Orgeln, Kelche, Glocken und Friedhöfe geweiht und dadurch für ihre religiöse Funktion vorbehalten.
Die Weihe einer Person bedeutet, dass sie nicht mehr die gleiche Aufgabe hat wie zuvor. Sie bekommt jetzt eine **neue, religiöse Funktion** (z.B. Diakon, Priester, Bischof).

Fazit: Feuerwehrfahrzeuge, Palmbuschen oder auch das Fleisch zu Ostern werden also nicht geweiht, sondern gesegnet.

Diakon Herbert Brandner

Segnung der Palmbuschen

Diakonweihe

HABEN WIR DAS ZUHÖREN VERLERNT?

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Leben jetzt" (früher Stadt Gottes) las ich einen interessanten Beitrag von der Autorin Xenia Frenkel mit dem Titel „Haben wir das Zuhören verlernt", den ich euch nicht vorenthalten und auszugsweise „zu Gehör" bringen möchte.

Zuhören ist etwas Langsames, eine stille und unauffällige Tätigkeit.
In einer Welt, wo jeder nach Aufmerksamkeit giert, wird ihr oft wenig Wertschätzung zuteil. Niemand wird befördert, nur weil er gut zuhören kann.
Wer zuhört, steht im Hintergrund, er gibt Kontrolle ab und verzichtet darauf, sich selbst ins rechte Licht zu rücken. Da kann man schnell einmal übersehen werden. So verwundert es nicht, wenn Menschen nur darauf warten, möglichst schnell zu Wort zu kommen.

In einer Gesellschaft, die immer selbstbezogener, schneller und effizienter agiert, ist dafür keine Zeit. Über Jahrtausende mussten in erster Linie die zuhören, denen Jesus eine Stimme gab: die Armen, Unterjochten, Frauen und Kinder. Jesus hörte ihnen zu und forderte, es ihm gleich zu tun.
Nicht etwa um „wertvolle" Informationen zu sammeln, sondern um den anderen in seinem ganzen Sein zu verstehen.

Für diese Art des Zuhörens, die nichts mit dem rein akustischen Hören zu tun hat, verspricht Jesus reichen Lohn. Der Lohn besteht darin, dass wir menschlich und handlungsfähig werden. Zuhören ist das entscheidende Mittel, um über das Verstehen in die Tat zu kommen. „Nur wer zuhört, kann die Welt wahrnehmen, sie sich erschließen, sie begreifen und mitgestalten", so die Pädagogin Simone Groos.

Für Jesus ist Zuhören eine Brücke aus Not und Einsamkeit.
Das Herz wird leichter, wenn wir unsere Gedanken und Gefühle, auch die schweren, mitteilen können. Zuhören heilt und schafft Nähe und es verbindet uns mit Gott. So beginnt das wichtigste jüdische Gebet bzw. Gebot mit den Worten: „Höre, Israel!".

Für den Physiker Martin Schleske ist Hören auch eine Form von göttlicher Inspiration: „Wir sind inspirierbare Geschöpfe, die mit dem Geist Gottes in Einklang sein können. Ich erlebe ein inneres Hören, das sich vom Denken unterscheidet. Ich höre zu, was in mir gedacht wird. Das ist eine Art von Beten.
Beten ist nichts anderes, als Gott zu erhören."

Wir erhören Gott, wenn wir uns dem Nächsten zuwenden, ihm zuhören und auf diese Weise in ein Gespräch kommen. Eines, in dem wir etwas Wesentliches erfahren, über den anderen, über uns und über Gott. Ein echtes Gespräch ist immer auch ein Beginn – für mich und den anderen. Wenn das gelingt, fühlen wir uns wie neu geboren und reich beschenkt.

Soweit Xenia Frenkel, Autorin, Literaturwissenschaftlerin, vierfache Mutter und fünffache Großmutter.

Warum ich euch diesen Artikel zukommen lassen will? Weil das Zuhören nicht nur unsere Gesellschaft, unsere Kirche und unsere Politik, sondern auch die Welt verändern kann. Auch das ist eine Art von Ostern.

Diakon Herbert Brandner

TAUFEN

EBEN

November Anna Josephine Lumplegger-Fürricht
Februar Marie Glatzhofer, Sophie Gsenger
Elias Dürmoser, Marvin Hornegger
April Sophia Höllwart, Paula Baumann

HÜTTAU

Februar Jakob Bergmüller

ST. MARTIN

April Luca Kraft

UNSERE VERSTORBENEN

EBEN

November Johanna Grünwald (91 Jahre)
Dezember Gregor Salchegger (29 Jahre),
Gernot Glöckler (39 Jahre)

HÜTTAU

Dezember Paulina Anna Hochleitner (89 Jahre)
Jänner Franz Brüggler (65 Jahre)

ST. MARTIN

Dezember Albert Lanner (78 Jahre)
Anna Zwischenbrugger (90 Jahre)
Johann Dygruber (61 Jahre)
Februar Erika Bergschober (71 Jahre)
März Franz Thurner (62 Jahre)

ERSTKOMMUNION IN EBEN

Am 6. Februar feierten wir in unserer Kirche im kleinen Rahmen den Vorstellungsgottesdienst. 24 Kinder bereiten sich in den nächsten Wochen in Kleingruppen auf den Empfang ihrer ersten heiligen Kommunion vor. Auch im Religionsunterricht werden wichtige Themen erarbeitet, zum Beispiel die Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung. Am 15. Mai wird dann hoffentlich in gewohnter Weise die Erstkommunion gefeiert. Das Thema lautet: „DER reiche FISCHFANG".

Ein großes Dankeschön an Familie Thurner und Freunde für die Gestaltung des Vorstellungsgottesdienstes und allen Tischmüttern, die in den kommenden Wochen die Kinder vorbereiten werden.

Religionslehrerin
Andrea Figl

DANKE AN LANGJÄHRIGEN ORDNER HANS PFISTER

Beim Jahresschlussgottesdienst ist es bei uns in Eben üblich, Frauen und Männern, die viele Jahre ehrenamtlich tätig waren, zu danken. Im Rahmen der Jahresschlussmesse 2021 haben wir Hans Pfister für seine verschiedenen ehrenamtlichen Dienste, die er viele Jahre lang ausgeübt hat, gedankt und ein kleines Geschenk als Zeichen unserer Anerkennung überreicht.

Hans war mindestens zwei Perioden im PGR tätig und leitete den Liturgieausschuss. Seit 1977 sang er im Volksliedchor und nachher im Kirchenchor und wenn der Frauenchor bei großen Festen von Männern verstärkt wurde, war er auch dabei. Von 1986 bis 2004 war er als Kommunionhelfer tätig und über 30 Jahre lang Hochzeitslader und Ordner bei kirchlichen Festen.

Wir danken dir noch einmal ganz herzlich
und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute!

Pfr. Ambros Ganitzer und der Pfarrgemeinderat

NEUER ORDNER DR. HANS STROBL

Glücklicherweise konnten wir für den Ordnerdienst schon einen Nachfolger finden. Dr. Hans Strobl (Kinderarzt) wird künftig unser Ordner bei kirchlichen Festen sein. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. Beim Prangtag Mariä Himmelfahrt und beim Erntedankfest war er bereits in seiner neuen Funktion im Einsatz.

Vielen Dank für deine Bereitschaft!

Pfr. Ambros Ganitzer und der Pfarrgemeinderat

Bittgang der Pfarren Altenmarkt, Radstadt, Filzmoos, Eben

Heuer führt der jährliche Bittgang der Nachbarpfarren zu uns nach Eben.

Dienstag, 24. Mai 2022

18:45 Uhr	Treffpunkt am Kirchplatz in Eben, wir gehen den Bittgehern aus Altenmarkt entgegen
19:30 Uhr	Bittmesse in unserer Pfarrkirche

EWIGE ANBETUNG

Vom **Palmsonntag, 10. April (19:00 Uhr) bis Montag 11. April (7:00 Uhr)** halten wir in der Pfarrkirche Eben im Rahmen der ewigen Anbetung der Erzdiözese Salzburg unsere heurige Nachtanbetung.
Die einzelnen Stunden werden von verschiedenen Personen gestaltet.

In dieser Nacht wollen wir besonders dem Gebetsaufruf unseres Herrn Erzbischofs Franz Lackner nachkommen und um den Frieden in der Welt und in den Herzen der Menschen beten.

Ich würde mich freuen, wenn sich viele an diesem Gebet für den Frieden beteiligen würden!

Pfr. Ambros Ganitzer

Gemeinsamer Bittgang nach St. Martin

Pfingstsamstag, 4. Juni 2022

Abgang in Eben:	**6:00 Uhr**	bei der Eggl-Kapelle
Abgang in Hüttau:	**6:30 Uhr**	beim Haslanger

Die Bittmesse feiern wir um 8:00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Martin.
An diesem Tag entfällt die Abendmesse in Eben.

DANKE AN PFARRSEKRETÄRIN MANUELA

Liebe Manuela!
Am 11. Februar 2008 hast du deine Tätigkeit als Pfarrsekretärin in Hüttau begonnen. Mit viel Einsatz und Fleiß und weit über deine Pflicht hinaus hast du deine Arbeit zum Wohle der Menschen in unserer Pfarre verrichtet. Bei zahlreichen Anlässen – fröhlichen wie traurigen – warst du für die Pfarrbevölkerung als Ansprechperson da.

Ende Februar hast du bei uns aufgehört und bist Ordinationsassistentin bei einer Kinderärztin in Bischofshofen geworden.

So danken wir dir für deine großartige, umsichtige und engagierte Arbeit in unserem Pfarrbüro. Wir danken dir für deine freundliche, nette und verständnisvolle Art, mit der du Menschen begegnest und deine Aufgaben erfüllst, und wünschen dir Freude und Gottes reichen Segen für deine neue Arbeit und für dein ganzes weiteres Leben.

Pfarrer Ambros und Diakon Herbert persönlich
und im Namen der Pfarre Hüttau

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT

Für alle, die mich noch nicht kennen,
möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Anita Bott, ich bin 36 Jahre, komme ursprünglich aus Radstadt und arbeite seit Anfang Dezember letzten Jahres als Nachfolgerin meiner lieben Kollegin Manuela Kern im Pfarrsekretariat in Hüttau. Ich bin stolze Mama von zwei wunderbaren Töchtern, Sophia (3) und Rosa (2). Seit rund drei Jahren wohne ich nun gemeinsam mit meinem Lebensgefährten Rupert Hausbacher jun. und meinen Kindern in der Gemeinde Hüttau und fühle mich hier sehr wohl. Nach meiner schulischen Ausbildung an der Handelsakademie in St. Johann im Pongau habe ich ein Bachelorstudium im Tourismusmanagement an der Fachhochschule Salzburg sowie ein Masterstudium im Bereich „Wirtschaftsberatung & Unternehmensführung" an der Fachhochschule Wr. Neustadt absolviert. Vor meiner Tätigkeit im Pfarrbüro war ich, nach einer dreijährigen Karenzauszeit, als Regionalbetreuerin und Projektleiterin bei der SalzburgerLand Tourismus GmbH angestellt. Ich bin sehr dankbar für die neue und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Pfarrgemeinde und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Meine Bürozeiten: Mittwoch von 17:00 bis 18:30 Uhr
Freitag von 08:30 bis 11:30 Uhr

Gerne könnt ihr mir eure Anliegen auch jederzeit per Mail an:
pfarre.huettau@pfarre.kirchen.net übermitteln.
Mit lieben Grüßen, Anita Bott, MA

Liebe Anita!
Wir heißen dich als neue Pfarrsekretärin herzlich willkommen und freuen uns, dass du dich entschieden hast, diese Aufgabe zu übernehmen.
Wir wünschen dir viel Freude bei deiner Tätigkeit und schätzen deine Einsatzbereitschaft für unsere Pfarre.

Pfarrer Ambros und Diakon Herbert

BITTE UM SPENDEN FÜR KIRCHENHEIZUNG IN HÜTTAU

In den Wintermonaten ist es in unserer Kirche recht kalt, was entsprechende Stromkosten für die Kirchenbankheizung verursacht. Daher möchten wir euch um Spenden zur Bezahlung der Heizkosten bitten und legen dazu einen Spendenerlagschein bei. Gerne können Spenden auch im Pfarrbüro abgegeben werden oder mit Online-Banking überwiesen werden.
Unser IBAN lautet: AT84 3502 7000 0001 7483

Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch allen für die bisherigen Spenden danken! Diese finanziellen Beiträge sind für unsere Pfarre sehr wichtig.

Pfarrer, Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat

STERNSINGERAKTION 2022

Aufgrund der Coronasituation hat das Sternsingen heuer auf andere Art und Weise stattfinden müssen. Bei den rund 30 Stationen von Hüttau bis Niedernfritz durften sich die Sternsinger über viele Besucher freuen, um ihnen auf diese Weise den Segen mitzugeben.

Wir bedanken uns für die netten Empfänge und die Spenden, die so für notleidende Menschen gesammelt werden konnten.

Susi Walchhofer und Doris Aigner

ERSTKOMMUNION IN DEN PFARREN ST. MARTIN UND HÜTTAU

Das Thema unserer diesjährigen Erstkommunion lautet: "Der reiche Fischfang". 13 Kinder der Volksschule St. Martin und 15 Kinder der Volksschule Hüttau werden heuer zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen.
Im Religionsunterricht hat die Vorbereitung dazu schon begonnen, wir freuen uns, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden dieses Fest mit Jesus zu begehen. Außerdem werden die Kommunikanten in kleinen Gruppen von Tischmüttern und -vätern auf das Sakrament vorbereitet.

Erstkommunikanten der Volksschule St. Martin:
Dutzler Patricia, Eberl Katharina, Engert Patrick, Gavric' Petar, Lanner David, Oberauer Philipp, Okebanama David, Scheibner Tobias, Sieberer Maximilian, Stadler Felix, Stadler Laura, Stocker Lina, Viehhauser Patrick

Erstkommunikanten der Volksschule Hüttau:
Aigner Samuel, Bichler Ben, Hebbel Viktoria, Hettegger Kimi, Höll Luca, Holzmann Christoph, Majchrzak Kinga, Poguter Leon, Pranjic Jelena, Rust Raphael, Schwaighofer Thomas, Schwarzenbacher Leonie, Steger Maximilian, Stranger Simon, Wimmer Felix

Termine St. Martin & Hüttau

Vorstellungsgottesdienst:	**St. Martin**	20. März 2022,	10:00 Uhr
	Hüttau	6. März 2022,	10:00 Uhr
Erstkommunion:	**St. Martin**	22. Mai 2022,	10:00 Uhr
	Hüttau	26. Mai 2022,	10:00 Uhr

Religionslehrerin Maria Krallinger

MINISTRANTEN IN ST. MARTIN AM TENNENGEBIRGE

Aktuell freuen wir uns über 12 aktive und voll motivierte Ministranten in unserer Pfarre!

Wir treffen uns alle zwei Wochen in der Kirche, um für die Gottesdienste zu üben und halten anschließend Gemeinschaft im Pfarrsaal oder im Gemeinderaum. Da wird dann gesungen, gespielt, gebastelt, gegessen und auch in der Bibel gelesen.

Am 15. Jänner 2022 fand unser heuriger Winterausflug zum "Monei" statt. Beim Snowtubing hatten wir mega viel Spaß und die gegrillten Würstel mit Tee schmeckten lecker.

Danke liebe Minis für euren treuen und gewissenhaften Dienst!
Gott vergelt's euch und schenke euch weiterhin
viel Freude in seiner Kirche!

Carina, Brigitte und Anna

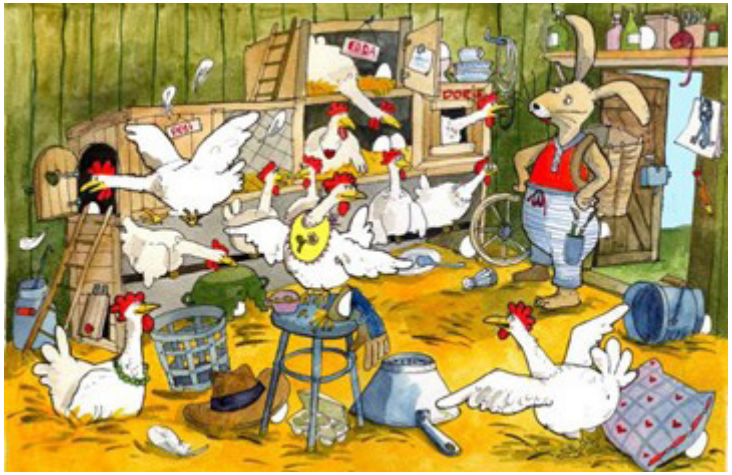
Ostern

Liebe Kinder!
An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu vom Tod. Durch seinen Tod haben wir die Chance in den Himmel zu kommen! Wow! Welch Freude! Halleluja! Damit wir dieses Fest auch im Herzen feiern können, laden wir euch zu einem Kinderkreuzweg mit Andacht und kleiner Fastenjause ein.

Wann: am Freitag, den 08.04.2022 von 16:00 bis 17:30 Uhr
im Gemeinschaftsraum der Gemeinde.
(Gruppenteilung für 3-6 Jährige und 7-12 Jährige)

Wir freuen uns auf euch!
Carina und Lena

Wo sind die Eier versteckt?



© Christian Badel, www.kikifax.com; In:Pfarrbriefservice.de

DAS EVANGELIUM DER OSTERNACHT

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.
Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.
Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war. (Lk 24,1-12)

GOTTESDIENSTE in der Karwoche und zu Ostern

Palmsonntag **10. April 2022**	**Eben**	8.30 Uhr	Palmsegnung am Dorfplatz Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
		19.00 bis 7.00 Uhr	Ewige Anbetung
	Hüttau	10.00 Uhr	Palmsegnung vor dem Seniorenheim Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
	St. Martin	10.00 Uhr	Palmsegnung am Parkplatz der Volksschule Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
Gründonnerstag **14. April 2022**	**Eben**	19.30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 21.30 Uhr	Stille Anbetung und Beichtgelegenheit
	Hüttau	18.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 20.00 Uhr	Stille Anbetung und Beichtgelegenheit
	St. Martin	19.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 20.30 Uhr	Anbetung und Beichtgelegenheit
Karfreitag **15. April 2022** Zur Kreuzverehrung werden für eine Spende Blumen verteilt, mit denen wir dann für Ostern die Kirche schmücken.	**Eben**	15.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		17.00 bis 17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
		18.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	Hüttau	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht
		19.30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	St. Martin	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag **16. April 2022**	**Eben**	8.00 bis 11.00 Uhr	Stilles Gebet vor dem Allerheiligsten
		9.00 bis 10.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	Eben 20.30 Uhr **Hüttau** 20.30 Uhr **St. Martin** 19.30 Uhr		Osterfeuersegnung vor der Kirche anschließend Osternachtfeier mit Speisensegnung
Ostersonntag **17. April 2022** **Hochfest der Auferstehung des Herrn**	**Eben**	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung, anschl. „Eierpecken" am Kirchplatz mit unseren Ministranten
	Hüttau	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung, anschl. „Eierpecken" vor der Kirche mit unseren Ministranten
	St. Martin	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung
Ostermontag **18. April 2022**	**Eben**	8.30 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag
	Hüttau	10.00 Uhr	
	St. Martin	10.00 Uhr	

Früh am Morgen, welche Pracht,
heut uns schon die Sonne lacht.
Glocken haben uns geweckt,
Frühstückstisch ist schon gedeckt.

Später in der Kirche dann,
stimm´n wir´s Halleluja an.
Heut ist Gottes Sohn erstanden,
ruft es laut in allen Landen.

Diesen Tag wolln wir hoch ehren,
Hass und Zwietracht soll nicht stören.
Herr du starbst für unsere Sünden,
dass wir die Erlösung finden.

Alle Menschen solln sich freuen,
dieser Tag möchte uns erneuern.
Er gibt Kraft für unser Leben,
das du Herr uns hast gegeben.

Christina Telker

PFARRVERBAND EBEN/PG. · HÜTTAU · ST. MARTIN/TGB.
5531 Eben/Pg. · Kirchenweg 98 · 0 64 58/8127 · pfarre.eben@pfarre.kirchen.net
5511 Hüttau · Hüttau 1 · 0 64 58/7229 · pfarre.huettau@pfarre.kirchen.net
5522 St. Martin/Tgb. · Martinerstr. 8 · 0 64 63/7217 · pfarre.stmartintg@pfarre.kirchen.net

MEDIENINHABER, REDAKTION U. HERSTELLUNG: KATHOLISCHE PFARRÄMTER
EBEN/PG., HÜTTAU UND ST. MARTIN/TGB. · 5531 EBEN/PG. · KIRCHENWEG 98 · TEL.: +43(0)6458/8127

Fotos falls nicht anders angegeben: Pfarrverband · Titelbild und Illustrationen: shutterstock, pixabay